

Personalentwicklung

Studierende interessiert an Leitungsbaubranche



Dipl.-Ing. (FH)
Manfred Vogelbacher

Dipl.-Ing.
Mario Jahn

Im Rahmen der Vorlesung Gasttechnik sind im Juli der rbv-Vizepräsident Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher und Dipl.-Ing. Mario Jahn, Prokurist des brbv, einer Einladung der Beuth Hochschule für Technik gefolgt, um Studierenden in einer moderierten Diskussion Frage und Antwort über die Karrieremöglichkeiten im Leitungsbau zu stehen. Besonderes Interesse bestand an den

Themen jenseits des Lehrplans: Wie sieht der berufliche Alltag aus, was wird dort verlangt, und welche Tipps und Erfahrungen können den Studierenden mit auf den Weg gegeben werden? Die rege und offene Diskussion zeugte von dem großen Interesse der akademischen Berufsanfänger am Leitungsbau. Die Branchenvertreter des Leitungsbaus nahmen zudem konkrete Anfragen zu Praktika und dem Berufseinstieg entgegen.

Zahlen und Fakten

Rekord bei MINT-Lücke: 237.500 Arbeitskräfte fehlen

Im Auftrag von BDA, BDI, Gesamtmetall und der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ erstellt das Institut der deutschen Wirtschaft Köln halbjährlich ein MINT-Reporting zu Angebot und Nachfrage auf dem MINT-Arbeitsmarkt sowie Kennzahlen zur MINT-Bildung. Der MINT-Frühjahrsreport 2017 wurde am 10. Mai veröffentlicht. Die wichtigsten Befunde: Den Unternehmen fehlten im April 237.500 Arbeitskräfte im sogenannten MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Dies ist der höchste Stand seit Beginn der Erhebung im Jahr 2011.

Auch die Zahl der offenen MINT-Stellen hat mit 430.400 ein Allzeithoch erreicht. Die Digitalisierung der Wirtschaft hat klare Effekte: Fast 40 % aller fehlenden akademischen MINT-Arbeitskräfte werden für den IT-Bereich gesucht. Ohne Zuwanderung würde diese Lücke mit über 320.000 um fast die Hälfte höher ausfallen.

Die Beschäftigung von Ausländern in akademischen MINT-Berufen ist seit Ende 2012 um 43 % deutlich gestiegen (von 69.600 auf 99.600). Die häufigsten Ursprungsländer sind Indien, Italien, Frankreich, Spanien und China.

Quelle: BDA, Rundschreiben V/042/17 vom 10. Mai 2017

Verdienst von Hochschulabsolventen

Über alle Branchen und Abschlüsse hinweg beziehen Hochschulabsolventen im Schnitt ein jährliches Einstiegsgehalt von 43.500 Euro brutto. Sie erhalten damit 37 % mehr als die Befragten ohne akademischen Abschluss. Die Unterschiede zwischen den Berufsgruppen sind jedoch groß. Das hat eine Online-Umfrage der Jobbörse StepStone

unter etwa 15.000 Fach- und Führungskräften ergeben, deren Berufseinstieg maximal zwei Jahre zurückliegt.

Studierende, die einen Master anstreben, können mit einem höheren Einstiegsgehalt rechnen als Kollegen, die mit einem Bachelor auf Jobsuche gehen. Durchschnittlich neun Prozent mehr verdienen Master-Absolventen in den ersten beiden Berufsjahren als Berufseinstieger mit Bachelorzeugnis.



Mehr Zahlen aus dem Gehaltsreport von StepStone sind hier zu finden: <https://www.stepstone.de/gehaltsreport/>

Qualifikation

Netzmeisterlehrgang 2017/2018 ausgebucht



Der in diesem Jahr stattfindende 12. Kölner Netzmeister-Lehrgang Gas/Wasser ist mit 45 Lehrgangsteilnehmern bereits ausgebucht. Seit Ende der 1970er Jahre findet der rbv-Lehrgang in Vollzeitform statt – zu Beginn als Rohrnetzmeister-, dann ab 2006 als Netzmeister-Lehrgang in den Handlungsfeldern Gas und Wasser. Große Beachtung findet auch der Lehrgang „Netzmeister Fernwärme“, der im 2-Jahresrhythmus in Kerpen bei Köln stattfindet. Hier ist er nächste Lehrgang vom 29. Januar bis 16. März 2018 geplant.

Aktuelle Studie zum Studienabbruch

Am 1. Juni 2017 hat das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) seine vom Bundesbildungsministerium geförderte bundesweite Studie zum Studienabbruch an deutschen Hochschulen veröffentlicht. Insgesamt stagnieren demnach die Abbruchzahlen im Bachelorbereich auf einem hohen Niveau (29 vs. 28 % 2014, dem Jahr der letzten DZHW-Abbruchstudie). Hinter der Stagnation im Bachelorbereich verbirgt sich allerdings ein merklicher Anstieg bei den Fachhochschulen (von 23 auf 27 %), während die Abbruchquote an den Universitäten leicht zurückging (von 33 auf 32 %). In den Masterstudiengängen kam es sowohl an den Universitäten (15 vs. 11 %) als auch an den Fachhochschulen (19 vs. 7 %) zu einem deutlichen Anstieg.

In den so bedeutsamen MINT-Disziplinen sind die Abbruchquoten nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Die höchste Abbruchquote in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften weist das Bauingenieurwesen an den Universitäten mit 48 % auf, gefolgt von der Elektrotechnik ebenfalls an den Universitäten mit 45 %. In der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften erhöhte sich die Abbruchquote an den Fachhochschulen erheblich (von 34 auf 42 %), an den Universitäten stagniert sie mit 39 % auf hohem Niveau.

Der Studienabbruch wird im Wesentlichen durch folgende Motive bestimmt: Am häufigsten scheitern Studierende an den hohen Anforderungen ihres Studiums bzw. an den fehlenden fachlichen Voraussetzungen. Der zweitwichtigste Abbruchgrund ist die mangelnde Studienmotivation. Am dritthäufigsten wird der Wunsch nach einer praktischen Tätigkeit genannt. Die Studierenden vermissen Praxis- und Berufsbezüge im Studium, wollen Geld verdienen und brechen letztendlich ihr Studium ab. Diese drei Motive führten bei sechs von zehn Abbrechern zur Beendigung des Studiums. Für nur 11 % sind finanzielle Schwierigkeiten der Hauptgrund für den Abbruch des Studiums. Zu finden ist die Studie mit dem Titel „Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit“ unter www.dzhw.eu → Publikationen.

Situation auf dem Ausbildungsmarkt

Im Zeitraum Oktober 2016 bis Juni 2017 ist im Vorjahresvergleich die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für eine Ausbildung ab Herbst 2017 leicht gestiegen (+ 0,6 %). 18.800 der gemeldeten Bewerber haben einen Fluchthintergrund. Dieses Merkmal wurde im Vorjahresmonat noch nicht bei der BA erfasst, so dass keine Entwicklung abgebildet werden kann. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze ist leicht gestiegen (+0,4 %). Dies geht ausschließlich auf mehr betriebliche Berufsausbildungsstellen zurück (+ 0,6 %). Im Juni 2017 gab es deutlich mehr gemeldete Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber. Mit der Meldung ihrer Ausbildungsstellen bei der BA machen die Betriebe ihre Ausbildungsbereitschaft sichtbar und verbessern damit ihre Chancen, zu einem Vertragsabschluss zu kommen.

Quelle: BDA, Situation auf dem Ausbildungsmarkt: Stand Juni 2017 (V/062/17) BDA-Hilf-201706301246

(brbv)

Veranstaltungen

7. Kolloquium der Berufsbildungsgremien

Das 7. Kolloquium der Berufsbildungsgremien von AGFW, BDEW, DVGW, rbv und VDE findet am 13. und 14. März 2018 im Hause der Thüringer Energie AG in Erfurt statt. Themenschwerpunkte werden sein: Kompetenzen für eine Arbeitswelt 4.0 – Benötigen Digitalisierung, Energiewende und Wertewandel neue Mitarbeiterkompetenzen? Welche Herausforderungen stellen sich für die Unternehmen und deren Fach- und Führungskräfte in der Energie- und Wasserwirtschaft? Die zweitägige Veranstaltung ist für alle lohnenswert, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätig oder daran interessiert sind.

Ausbildertagung Leitungsbau 2017

Die Ausbildungertagung Leitungsbau findet in diesem Jahr am 26. und 27. September im Ausbildungszentrum Bau in Hamburg statt. Ein Themenschwerpunkt wird der Einfluss der Digitalisierung auf Bildung und Ausbildung sein. Darüber hinaus werden den Teilnehmern die technischen Neuerungen und Veränderungen im Rohrleitungsbau vermittelt. Neben den Ausbildern und Ausbildungsleitern der Bildungszentren richtet sich die Ausbildungertagung auch an Ausbildungsbeauftragte und interessierte Personenkreise aus Rohrleitungsbauunternehmen und der Versorgungswirtschaft. Weitere Informationen finden Sie hier.



(brbv)